

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Tractatio loci

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Ehren.

vnd Seel an Haab vnd Ehr empfangen. Solche alle mit einander  
 sagt Gott / zum 4. soll man Ehren: welches Wöritein gar viel in  
 sich begreiffet. 1. Soll man sie als Gottes Statthalter hochhalten  
 im Herzen/wel ihnen der Herr die Ehr an thut/das Er sie gleich Ih-  
 me an die Seiten sezet. 2. Mann soll sie lieb vnd werth halten/  
 wann wir etwas nicht lieben / so werden wir auch nicht ehren. 3.  
 Sollen wir ihnen schuldigen Gehorsam leisten/das ist: thun was ih-  
 nen lieb vnd lassen was ihnen leyd/so fern es nit wider Gott ist. 4.  
 Sollen sie im Fall der Noth vnterhalten vnd versorgen. 5. Da sie  
 Alters oder Schwachheit halben gebrächlich / ihnen ihre Fehl vnd  
 Mängel zu gut halten / dieselbe mit dem Lieb Manet zu decken/vnd  
 Gedult mit ihnen haben / angesehen / das sie es auch mit vns geihan  
 haben von Jugend auff / wie Syrach es alles kurz begreiffet / cap. 3.  
 v. 1. 2. 3. vnd Tobias die Ursach hinzu sezet / cap. 4. v. 4. Es redet aber  
 Gott der Herr in genere: Du sollt Vatter vnd Mutter ehren: Sie  
 seyen jung oder alt/ reich oder arm / schwach oder stark / seltsam oder  
 gültig/wunderlich oder gedultig: Vnd will / man soll sie vmb seines  
 Herren/er sey sonst seiner Person halben/wer er seyn mög/wenn vn-  
 ser Herr Gott einen Strecken zu ehren befehle / sollen wir es billich  
 thun/weil er vnser zu Leib vnd Seel mächtig ist. Thun wir das/so  
 stehet 5. gleich die Verheiffung darbey / auff das du lang lebest im  
 Land/das dir der Herr dein Gott geben wird/das ist das erste Gebot/  
 welches Verheiffung hat / Ephes. 6. v. 2. Langes Leben aber / heisset  
 alles Glück / Segen / Heyl / Wohlfahrt / Gesundheit / Reichthumb  
 Ehr / Fried.

Das du lang lebest.

### Tractatio Loci.

*In quarto pra-  
 cepto precipitur  
 liberu & inferi-  
 oribus.  
 1. Honor.*

**H**ierben haben wir zu lehren/ was vns in dem vierdten  
 Gebot gebotten vnd verbotten wird. Fürs erst wird gebotten/  
 das man die Eltern ehren soll im Herzen / recht vnd wol  
 von

von ihnen halten/vnd sie dafür erkennen / daß sie Gott den andern  
 Ständen vorgelegt habe. Ein Sohn soll seinen Vatter ehren/vnd  
 ein Knecht seinen Herren / Malach. 2. v. 6. in einfältigem Herzen/  
 Ephes. 6. v. 5. Desgleichen ein Schuler vnd Lehrling seinen  
 Schul- vnd Lehrmeister / wie Elifeng den Eltam einen Vatter nen-  
 nete / 2. Reg. 2. v. 12. Welches auch die Heyden erkennen vnd dar-  
 für gehalten / man seye mit wenig Ehr schuldig denen / die vns ha-  
 ben in Künsten vnd Tugenden vnterwiesen / als die vns ans Licht  
 dieser Welte geboren haben. Die Vnderthanen sollen ihre Obrigkeit  
 in allen Ehren halten / ehrlich von ihnen gedencen vnd reden / weil  
 sie Gottes Dienerin ist / Rom. 13. v. 4. Die Pfarzkinder sollen  
 ihre Lehrer vnd Seelsorger zweyfacher Ehren werth halten / 1. Tim.  
 5. v. 17. in Erwegung daß sie Hauptalter über Gottes Scheibnuß/  
 2. Cor. 4. v. 2 / vnd Vortschafften an Christi statt / 2. Cor. 5. v. 21.  
 So soll auch die Jugend die Aeltern ehren / Levit. 19. v. 32. weil  
 Gott denen/die ihn fürchten/langes Leben verheissen hat. Dahero  
 auch die Heyden das alter in Ehren gehalten. Auß denen schreibet  
 etner: Es ist vorzeiten den grauen Häuptern grosse Ehr widerfah-  
 ren. Darnach zum 2. Kindliche Lieb im Herzen gegen den El-  
 tern/des Besinds gegen der Herrschafft/ der Lehrlingen gegen ihren  
 Meistern / der vnterthan gegen der Obrigkeit / Pfarzkinder gegen  
 ihren Seelsorgern / vnd der Jugend gegen den Asten / in Summa/  
 männiglich / gegen denen / die einem guts thun an Leib vn Seel.  
 Welche kindliche Lieb vnd Herliche Zuneigung Gott den Menschen  
 in der Natur eingepflanzet / massen solches an den vvernünftigen  
 Thieren zuersehen ist. Summa / Petrus will / daß man sich vnter  
 einander brünstig liebet / auß reinem Herzen / 1. Pet. 1. v. 22. Drit-  
 tens / innerliche Furcht / dann die Kinder sollen ihre Eltern fürchten/  
 Levit. 19. v. 3. Knecht vnd Mägd / sollen ihrer Herrschafft dienen  
 mit Furcht vnd Zittern / Ephes. 6. v. 5. Discipuli vnd Schuler/  
 sollen ihre Schul- vnd Lehrmeister auch von Herzen schewen vnd  
 fürchten: So wol auch die Pfarzkinder ihre Seelenhirten/vnd Vn-  
 terthanen ihre Obrigkeit / als Geistliche vnd Weltliche Stäbhalter  
 Gottes

Aristot.

2.  
Amor.

3.  
Timor.

Gottes / Rom. 13. v. 7. Proverb. 24. v. 21. Wie denn auch Junge / die Alte / sonderlich vnd bevorab / wenn man etwas böses vor ihnen thun wolt / denn solche Schew ist dem Menschen von Natur billich vnd wol eingepflanget. Wo man sich aber nichts schewet / da ist auch keine Ehr. Zum 4. *Servitus*. Dienst der Kinder gegen ihren Eltern / wie Christus selbst seinen Eltern in der Arbeit / bis in das 30. Jahr außs treulichst geholffen hat / dahero er der Zimmermann genennet worden / Marc. 6. v. 7. des Gefindts gegen ihrer Herrschafft / Eph. 6. v. 6. 7. wie Jacob dem Laban / Gen. 29. Joseph dem Potiphar / Gen. 39. die Knecht des Hauptmanns / Mar. 8. v. 9. Aggar der Sara / Gen. 16. Abra ihrer Frauen der Judith / Judth. 10. v. 1. 2. der Unterthanen gegen ihrer Obrigkeit / mit Frondiensten / welche doch in h. Schrift mehr für ein Zeichen Tyrannischer als Christlicher Obrigkeit gehalten wird. Summa aller Menschen vnter vnd gegen einander. Dann *gratia gratiam parit*. Dienst bringt Gegendienst. Diene einer dem andern / 1. Pet. 4. v. 10. 5. Eufferliche reuerenz in holdseeligen Geberden / vnd freundlichen Worten / mit bucken der Knie / Handbeten / Hutabziehen / aufstehen / aufweichen / gegen den Eltern / Herren / Meistern / vnd Frauen / Pfarrherren / Obrigkeit / Schul- vnd Lehrmeistern / auch ehrlichen alten betragten Personen / Levit. 19. v. 32. Wie der mächtigste vnd allerweiseste König Salomon gegen seiner Mutter aufstehet / ihr weicht / ihr freundlich zuspricht / vnd alle Ehr vnd Kindliche Reuerenz erzeiget in Geberden vnd Worten / 1. Reg. 2. v. 19. 6. Gehorsamkeit / daß die Kinder ihren Eltern sollen Gehorsam seyn in allen Dingen / denn das ist dem Herrn gefällig / wie Paulus sagt / Col. 3. v. 20. Wie auch die Schüler vnd Lehrlingen ihren Schul- vnd Lehrmeistern / gehorsam seyn sollen / was sie lehren vnd ihnen vorsagen / fleißig merken / vnd gern von ihnen auff- vnd annemen. Desgleichen ihr Knecht vnd Mägde seht Gehorsam ewren leiblichen Herren vnd Frauen / vnd laßet euch duncken / daß ihr dem Herren dienet / vnd nit den Menschen / Ephes. 6. v. 6. So sollen auch Pfarrkinder vnd Zuhörer ihren Lehrern gehorchen / dann sie wachen über ihren Seelen / Heb. 13. v. 17. Insonder-

4.  
*Servitus.*

*Iustin. in Tryp.*

*Vide Fessel. Concordanz Bibel von Frondiensten.*

5.  
*Reuerentia.*

6.  
*Obadientia.*

sonderheit die Untertanen ihrer Obrigkeit / die von GOTT gesetzt  
ist Rom. 13. v. 1. vnd dann die Jungen den Alten ; Welches nicht  
nur GOTT/ sondern auch die Natur erfordert; Sonsten schlägt Un-  
gehorsam in allen Ständen übel auß / wie sonderlich im Barbaren  
Krieg Anno 1525. beym Schleich. zu ersehen. Vnd das soll man  
thun/ so wol gegen den wunderlichen/ als den gütigen vnd gelinden/  
1. Petr. 2. v. 18. auch nicht nur den Glaubigen / sondern auch den  
Vnglaubigen Herren/ 1. Tim. 6. v. 1. Ephes. 6. v. 1. Ey möchte aber  
ein Kind/ Ehealt/ Lehrling/ Pfarrkind vnd Untertan/ 2c. sagen/  
muß ich meinen Eltern/ Herrschafft/ Meister/ Fräwen/ Pfarrherrn  
vnd Obrigkeit auch folgen vnd gehorchen/ wenn sie mich etwas Un-  
rechts/ oder wider GOTT heißen: Antwort/ in keinem weg nicht/ denn  
Paulus excipit selbst/ da er schreibet ; Ihr Kinder seyt gehor-  
sam ewren Eltern in dem Herrn/ das ist/ so viel mit GOTT vnd  
gutem Gewissen geschehen kan/ Ephes. 6. v. 1. Vnd Babilias Moral.  
lib. 79. c. 2. Tom. 3. sagt : Potestatibus præminentibus subici  
oportet . in quibus mandatum DEI non impeditur, das ist/  
Man soll sich den Obren vorgesezten Herrschafften unterthänig  
machen in denen Sachen/ welche Göttliche Gesetz nicht verbieten/  
oder davon abhalten. Was aber wider GOTT vnd sein Wort strei-  
tet/ da heist es/ wie die Apostel sagen: Man muß GOTT mehr gehor-  
chen/ dann den Menschen/ Act. 5. 29. Hic contemne po-  
restatem timendo potestatem: Augustin. Serm. 6. de verb. Dom.  
sec. Matth. Tom. 10. das ist : hie verachte den Gewalt mit Furcht  
des Gewalts. Darauß redet auch GOTT/ Deut. 13. 6. 7. Wenn  
dir dein Bruder/ dein Sohn/ dein Tochter/ oder Weib / oder dein  
Freund sagen wird/ laß vns andern Göttern dienen / so bewillige  
nicht. Ein Exempel hat man an Jonathan/ da sein Vatter Saul  
den David verfolgete/ that ihm Gewalt/ vnd Unrecht / half Er zu  
dem vnbilligen Handel gar nicht / daß er seinem Vatter abwehret/  
vnd den David entschuldiget/ 1. Sam 19. 1. 2. 3. 4. Desgleichen  
als Pharao wider das fünffte Gebot den Hebammen in Egypten  
unmüthet / sie solten der Hebræer Knäblein alle im Meer ersauf-  
fen/

fen/thaten sie nicht/darüber ihnen Gott Häuser gebawet. Exod. 1.20. Ebenes Gestalt wolten auch die Gesellen Daniels Nebucadnezars Gebot nicht folgen/der ihnen zumthete / sie sollten das gulden Bildnuß anbeten/darauff sie im feurigen Ofen vnversehrt erhalten worden / Dan. 3. In solchen Fällen hat man mit Socrate zu sagen: Vos, o viri Athenienses, complector quidem & amo, at Deo potius, quam vobis obtemperabo. Plato in Apol. Socrat. p. 25. Ihr lieben Aethentenser / ich verehere euch zu Ehr/ vnd liebe euch/aber ich will / vnnnd muß mehr Gott/als euch gehorchen. Sonsten aber außserhalb der Religion vnd Gewissen / da ist man den Obern vnd Fürgefesten allen Gehorsam zu leisten schuldig. Dann ob sie schon erwan wunderlich vnd seltsam/bisweilen auch Gottlos vnd vngerecht sind/ so bleiben sie dennoch Eltern/vnnnd können des Mangels halben der Ehren nicht beraubt werden/dann aller Gewalt ist von Gott/Rom. 13. v. 1. Darumb soll man nicht nur glaubigen / sondern auch vnglaubigen Herren vnterworfen seyn. 1. Tim. 6. 1. nicht allein den gütigen vnd gelinden/ sondern auch den wunderlichen/ 1. Pet. 2. v. 18. vnnnd solches nicht allein vmb der Straff / sondern auch Gewissens halber/Roman. 13. v. 5. Deus regnum terrenum piis & impiis dat, sicuti ei placet, cui nihil iniuste placet, etsi causis occultis nunquam tamen iniustis, schreibt Augustinus lib. 5. de Civit. Dei, cap. 21. Tom. 5. col. 323. das ist: Gott gibt das Irdische Reich so wol Gottlosen/als Frommen/wie es ihme gefällt/deme nichts vnbilliges gefalle / ober wol heimliche Ursachen hat/sind sie doch niemahl vngerecht. Idque propterea, ut bonorum patientia probeatur, malorum iniquitas puniatur. Vnd dasselbe darumb/das der Frommen Gedult bewärt/vnd der Bösen Gottlosigkeit gestrafft werde. Præstat enim sub malo principe esse, quam sub nullo, Cornelius Tacitus, libr. 1. histor. Dann es ist besser einen bösen/ als gar keinen Ober. Herren haben. 7. Wird im vierdren Gebot auch gebotten / das junge Leut mit Wissen vñ Willen oder Zuthun der Eltern/Verwande/Pflegern/ Vormunden/Obrigkeit/vnd Prediger/nach eines jeden erforderter Stand

Id. de nat. bon.  
contr. Manich.  
s. 32. T. 6.

7.  
Coniugium  
consensu paren-  
tum inire.

Stand vnd Ampt sich verheurathen sollen. Dessen stellet vns die  
 8. Schrift Exempel für / wie fromme Kinder in Eheverlöbnußen  
 auff sie gesehen / vnd deren gehorsamlich in aller Demuth gefolget.  
 Isaac läßt in seiner Ehe durch auß seinen Vatter handeln / wie es  
 der gemacht / damit ist er kindlich zu frieden / nimbt die zu einem Weib  
 an / welche ihm der Vatter durch seinen Hausvogt auß Mesopota-  
 mia hohlen läßt / Gen. 24. wie auch zu sehen an Jacob / der gehorchet  
 auch seiner Eltern Befehl / die ihn verschicken in Mesopotamien /  
 daß er daselbst von ihrer Freundschaft ein Weib nehme / Gen. 28.  
 An Simson / Judic. 14. v. 2. an Tobia / im Büchlein Tobia am 6.  
 8. Zuße vnd Straff der Obern mit Gedult aufnehmen / vnd dar-  
 über nicht murren / dann ein weiser Sohn läßt sich den Vatter züch-  
 tigen / aber ein Spötter gehorchet der Straffe nicht / Prover. 13. v. 1.  
 9. Mit der Eltern vnd Obern Gebrechen Gedult tragen / so viel es  
 Gewissens halber immer geschehen kan. Dahero Syrach c. 3. v. 9.  
 12 / 13. Ehre Vatter vnd Mutter mit That / mit Worten vnd Ge-  
 dult / spotte deines Vatters Gebrechen nicht / denn es ist dir kein Ehr /  
 vnd deine Mutter verachten ist deine eygne Schand / vnd halt ihm  
 zu gut / ob er kindisch würde / vnd verachte ihn ja nicht / darumb daß  
 du geschickter bist / Prover. 33. v. 21. 10. Der Eltern im Alter pfle-  
 gen vnd warten / dann also hat diß Syrach bedeutet / in demelsten  
 Büchlein am 3. Cap. v. 14. Liebes Kind pflege deines Vatters im  
 Alter / vnd betrübe ihn ja nicht / so lang er lebet. Sollen ein Trost ih-  
 res Alters seyn / Tob. 5. v. 23. das hat gethan Joseph / der seinen  
 Vatter Jacobs sampt dessen ganzen Hauff / ernehret hat / Gen. 47. v.  
 11. Dessen hat sich auch David beflissen / da er seinem Vatter vnd  
 Mutter bey der Moabiter König Herberg vnd vnter Schläff er-  
 langt / vnd sie in der Fremden versorget / weil sie von wegen Sauls  
 nicht köndten im Lande Israel sicher seyn / 1. Sam. 22. v. 3.  
 Danckbarliche Gutthätigkeit / als daß die Kinder den Eltern lernen  
 gleiches vergelten / 1. Tim. 5. v. 4. das ist / wie sie viel Arbeit vnd  
 Mühe mit ihnen gehabt / also sollen sie ihnen wider thun / dencke dar-  
 an / wie sawr du deiner Mutter worden bist / vnd was sie für Gefahr  
 außge-

8. *Patienter ferre  
disciplinam.*

9. *Infirmis  
parentum pati-  
enter ferre.*

10. *In Senectute  
curare.*

11. *Grata benefi-  
centia.*

B

auffge-

Val. Max. l. 1. c.  
4. Solin. de pie-  
tat. c. 6. pan. l.  
7. c. 36.

aufgestanden/da sie dich vnter ihrem Herzen getragen/ Tob. 4. v. 5.  
Valerius Maximus gedencket einer Tochter/die ihre Mutter/vnd et-  
ner andern/die hren Vatter in dem Gefängnuß mit ihren Brüsten  
gesäugert/vnd also ein Zeit lang im Leben erhalten habe. Vnd was  
sagt man viel von den Menschen / Christus weist vns zu den vn-  
vernünftigen Vögeln vnter dem Himmel/Matth. 6. v. 26. Denn  
ein Storck/wenn er Alters halben nicht mehr fliegen kan/nimbt der  
Junge den Alten auff seinen Rücken / trägt vnd schlaufft ihn also  
mit ihm darvon/dahero ist das Griechische Wort kommen *ἀποδοῦναι*  
*ἀποδοῦναι*, retribuere. Also sollen auch getreue Diensthobben desto stük-  
figer seyn/wenn ihnen ihre Herrschafft alle Treu beweist. Deßglei-  
chen alle Schüler vnd Lehrlingen/sollen gegen ihren Schul- vnd  
Lehrmeister der Danckbarkeit die Tag ihres Lebens nicht vergessen/  
sondern wie sie vnterwährenden Lehr-Jahren denselben ihre Amt-  
diensts/Schul- vnd Lehr-Geld redlich erstatten / also auch weil sie  
leben/Ihnen vnd den Ihrigen wider Liebs vnd Guts anthun vnd  
erzeigen sollen/Parentibus & præceptoribus paria referri non pos-  
sunt, den Eltern/vnd Lehrmeistern/kan man nicht Gleiches vergel-  
ten Insonderheit aber sollen Pfarrkinder vnd Zuhörer gegen ihren  
Beichtvätern vnd Seelsorgern sich Danckbar bewelsen/in dem sie  
nach der Lehr Pauli alles Gutes mittheilen sollen/dem / der sie vn-  
terrichtet/Gal. 6. v. 6. Denn so sie euch dz Geistliche säen/ist es nicht  
zu groß/das sie ewer Leibliches ernden / sintemal einem trefschenden  
Dachsen das Maul nicht verbunden/ vnd einem jeglichen Arbeiter  
sein Lohn gegeben wird/wie viel mehr soll der/der dem Altar dienet  
deß Opffers genießen/1. Cor. 9. v. 10. 12. So sollen auch die Unt-  
thanen auß schuldiger Danckbarkeit der Obrigkeit vnd dem Kayser  
geben/was deß Kayfers ist/Matth. 22. v. 21. Schosß / Zoll / Rent/  
Gült/Schakungen/Steuern. Roman. 13. v. 7. Ja wenn es die  
Noth erfordert/auch Leib vnd Leben/weil es ja sie nicht allein / son-  
dern das allgemeine Polliceywesen/vnd desselben ruhige Erhaltung  
berrifft. Summa/das wir allen denen/von welchen wir an Leib vnd  
Seel Gutes empfangen haben/wid danckbarliche Gutthätigkeit er-  
weisen.



weisen sollen/nicht nur in Worten vnd erbarlichen Nachreden/son-  
 dern viel mehr nach dem Vermögen in Wercken mit Leib vnd Gut.  
 Dann es heist nicht gratiarum dictio, sondern gratiarum actio,  
 spricht Bernhardus / nicht Dancksprechung / sondern Danckwür-  
 ckung. Ingrato homine nihil peius terra creat, die Erd hat nichts  
 ärgerers erschaffen / als einen Vndanckbaren Menschen. Dann es  
 ist nie nur billich/sondern auch nützlich / weil gratiarum actio est ad  
 plus dandum invitatio, Seneca. Die Dancksagung ist eine An-  
 reizung zu mehreren Gaben. 12. Christenferdiges Gebet / wie  
 für alle Menschen/also auch vor die Eltern/Pflegvatter / Geschwöl-  
 ferig Verwandte/Seelsorger/Obtigkeit/Schul. vnd Lehrmeister/  
 Herren vnd Frauen/Summa/alle Gutthätern/nach der Lehr Pau-  
 li / 1. Tim. 2. v. 1.2. 13. In der Eltern löbliche Fußstapffen  
 treten vnd ihnen nachfolgen / in denen Tugenden / so an den Eltern  
 gelehret haben / damit sollen sie ihre Eltern erfreuen / Prov. 10.  
 v. 1. Denen auch nichts liebers vnd angenehmers geschehen kan.  
 14. Ehrliche Beilagung vnd Begräbnuß der verstorbenen Eltern/  
 wenn sie Gott der Herr von diesem zeitlichen Leben abfordert / daß  
 sie gebürlich betrawret werden/vnd ehrlich zur Erden bestattet. Viel  
 Kinder mögen nit gern ihre Eltern nach dem Tode noch ein Nacht  
 im Hauß behalten/daß ist über Heydnisch / oder lassens begraben wie  
 die Hund/vnd wie das Vnvernünftige Vieh in die Gruben schlep-  
 pen vnd werffen. Dagegen befiehlt Tobias seinem Sohn; Höre  
 meine Wort/ vnd behalte sie fest in deinem Herzen/wenn Gott wird  
 meine Seele wegnemen / so begrabe meinen Leib / auch wann deine  
 Mutter gestorben ist / so begrabe sie neben mich / Tob. 4. v. 3. Wie  
 aber diß alles den Kindern gebotten wird/also wird auch den Eltern  
 vnd Obern anbefohlen / daß sie 1. es mit ihren Kindern vnd Un-  
 tergebenen trewlich vnd väterlich meynen / vnd dieselbe nicht an-  
 derst/als wie Väter ihe Kinder herglick lieben sollen. 2. Daß sie  
 dieselbe nähren vnd erhalten vnd anfferziehen. 3. Sie wider alle  
 Ungebühr vnd Gewalt beschützen vnd verthätigen. 4. In dem  
 Herren trewlich vnterrichten. 5. Mit gutem Exempel der Gott-  
 feelig.

Bernhard.

Seneca.

12. *Ardens precatio.*

13. *Imitatio bonorum.*

14. *Luxus sepultura honesta*

*Parentibus superioribus mandatur.*

seeligkeit vnd guten Tugenden ihnen vorkleichen. Vnd 6. mit gebürtlicher Zucht dieselbe regiren/ vnd ziehen sollen/ alles nach der Erinnerung Pauli zum Epheser 6. v. 4. Ihr Väter reißet eure Kinder nicht zum Zorn/ sondern ziehet sie auff in der Zucht vnd Ermahnung in dem Herrn / darvon aber drunten in der Hauscaffel mit mehrern soll gehandelt werden. Dis alles wird so wol den Eltern vnd Oberrn / als den Kindern vnd allen andern in diesem Vierdten Gebot zu thun befohlen/ vnd gebotten.

*Contra peccant  
ex inferioribus.*

*1.  
Liberi, serui,  
discipuli.*

*2.  
Auditores &  
subditi.*

Was wird aber darinnen als Sündig vnd Vnrecht verboten? Oder wer sündiger wider das vierdte Gebot? Wider solches nun können sich veründigen die Kinder vnd Eltern/ die Oberrn vnd andere/ ein jeglicher nach seinem Stand/ Veruff/ vnd Ampt. Dañ 1. sündigen von den Vntern diejenige Kinder/ Ehehalten/ Schüler vnd Lehrjungen darwider / welche ihre Eltern/ Herren/ Meister/ Frauen/ Schul- vnd Lehrmeister verachten. 2. nicht ehren/ 3. nicht lieben/ 4. nicht fürchten/ 5. nicht dienen wolken nach ihrem gefallen/ 6. vnfreundlich sich gegen ihnen stellen/ 7. nicht gehorchen/ 8. ohne ihre Vorwissen sich verloben/ 9. wider ihre Straffgrunfen widerpfeigen/ halbstarig sind/ vnd murren/ 9. mit derselben Schwachheit nicht Gedulte tragen/ 10. im Alter ihnen nicht pflegen vnd sie nicht versorgen/ 11. ihnen nichts gutes an thun/ 12. nicht für sie bitten/ 13. ihren Tugenden nicht nachfolgen/ sondern schlagen auß dem Geschirr/ 14. noch sie ehrlich betrawren/ beklagen/ vnd begraben. Darmit veründigen sich die Kinder/ Lehrjungen vnd Ehehalten/ wider ihre Eltern/ Pfleger/ Vormunder/ Herren/ Meister/ Frauen/ Schul- vnd Lehrmeister. Desgleichen auch fürs ander / veründigen sich wider das vierdte Gebot/ diejenige Zuhörer/ Pfarrkinder/ vnd Vnterehanen/ welche ihre vorgesezte Pfarrherren/ Seelsorger vnd Obrigkeit verachten/ 1. sie nicht ehren/ sondern ihnen allerley Hohn vnd Spott beweisen/ 2. nicht lieben/ sondern viel mehr Spinnenfeind sind/ 3. keinen Schew ab ihnen haben/ 4. keinen Hutz so schwer vor ihnen abnemen mögen/ 5. sich wider dieselbe setzen vnd auflehnen/ 6. entrüsten/ sich/ wann man sie straffet/ 7. reden

7. reden ihnen in Bitter- und Bunnelstuben das ärgste nach / 8. thun ihnen alles leyds an / 9. stricken ihnen ihren harten / sawren verdien- ten Schweiß ab / 10. geben Zehender vnd Galden vorthellsichtig / 11. Beren vor sie nicht / sondern fürchten vnd schweren ihnen / vnd wünd- schen ihnen alles böses auff den Hals / 12. beklagen vnd begraben sie nicht nach dem Todt ehrlich vnd gebührlich. Wie diesem allem ver- sündigen sich die Pfarikinder vnd Vnterthanen wider das vierde Gebot. Wie denn auch drittens / die Jugend vnd Klienten, welche das Alter vnd die Gurchäter verachten / sie nicht wider r. ehren / 2. ste- ben / 3. schweren / 4. Gutes thun noch für sie 5. bitten. Darmit versün- diget man sich wider das vierde Gebot Gottes. Wie sich nun die Vntere darwider versündigen / also auch die Obern / in dem die El- tern / Geist- vnd Weislich / Vorgesetzte / auch alte betagte Leut kein freundliche hergliche Liebe vnd Zuneigung zu den Vnteren haben vnd tragen. 2. Ihr Ampt entweder gar nicht / oder nur heuchleri- scher Weise thun. 3. Gar zu viel den Vntern nach- vnd durch die Finger sehen / oder 4. gar zu rauh / tyrannisch / schaff / vnd vnbillig sich gegen ihnen erzetzen / vnd beweisen / 2c. Dardurch versündigen sich die Obern wider das vierde Gebot Gottes.

3.  
Iuniores, &  
Clientes.

Ex superioribus  
in omnibus sta-  
tibus.

### Accommodatio.

**S**ündiget man den auch hie wider diß Gebot?  
Sündiget eines gedencken; Antwort. Freylich / vnd zwar gar oft vnd viel. Sehen wir vns vnter den Kindern vmb / so pflanze der Sathan den vngheorsam vnter den Kindern / daß / wie männiglich darüber klagt / sie sich nicht mehr wollen ziehen lassen: Viel verachten ihre Eltern so gar / daß sie dieselbe nicht mehr Vatter vnd Mutter / sondern nur ihre Alten heissen. Viel lassen ihre Eltern im Alter vnd Schwachheit Mangel / Hunger vnd Kummer leyden / halten ihnen nichts zu gut / sondern machen sie auff das übelste auß / ja / es kompt bey manchem Gottsvergessenen Kind dahin / daß wann

Contra peccans  
1.

Liberi.  
Derer viel  
1. Lassen sich  
nicht ziehen.

2. Verachten  
die Eltern.  
3. Lassen Hun-  
ger leyden.  
4. Machens  
übel auß.

3

sie ein